



Provida Unternehmerreport:

Stabiler Ausblick, wirksame Massnahmen gegen den starken Franken und rückläufige Renditeerwartungen



FHS St.Gallen



Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

PROVIDA





eine Wirtschaftsstudie von Provida
durchgeführt durch das
Institut für Unternehmensführung IFU-FHS,
Kompetenzzentrum für Finanzmanagement und
Controlling



Inhalt

Wesentliche Ergebnisse auf einen Blick	4
Wirtschaftlicher Ausblick nächste sechs Monate	4
Wichtige Grössen für die Unternehmensführung	5
Finanzielle Risiken	5
Finanzielle Unternehmensführungsgrössen	6
Finanzierung	6
Geringere Renditeerwartungen auf dem Eigenkapital	7
Branchenentwicklung und die grössten Sorgen	8
Unterschiedliche Massnahmen gegen den starken Franken mit unterschiedlich wahrgenommener Wirkung	9
Methodik des Provida Unternehmerreports (PUR)	10

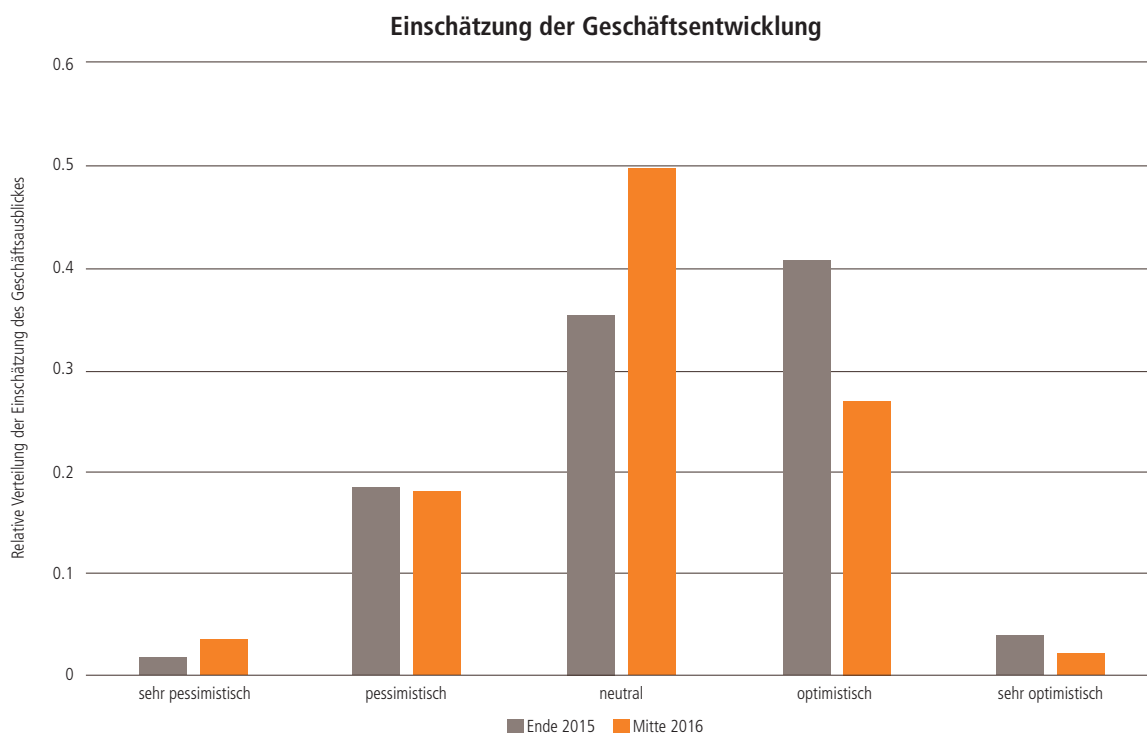
Wesentliche Ergebnisse auf einen Blick

Der unternehmerische Ausblick auf die nächsten sechs Monate zeigt folgendes Bild:

- Die grosse Mehrheit der Schweizer Unternehmen geht von einer stabilen Entwicklung der Geschäfte für die nächsten sechs Monate aus.
- Wichtige Unternehmensführungsgrössen sind für die nächsten sechs Monate stabil.
- Die finanziellen Risiken sind stabil bis steigend, wobei insbesondere das Wechselkursrisiko zugenommen hat.
- Wichtige finanzielle Führungsgrössen wie der Umsatz, der operative Cashflow oder die flüssigen Mittel sind immer noch mehrheitlich leicht sinkend bis stabil.
- Die erwartete Rendite auf dem Eigenkapital (Eigenkapitalkosten) liegen für das nächste Semester zwischen 3% bis 4%.
- Zu den wirksamsten Massnahmen gegen den starken Franken zählen die Stärkung der Innovation, mögliche Potenziale beim Lieferanten einzufordern (Stichwort Rabatte) und die Reduktion der fixen Kosten bzw. der wertschöpfungsergänzenden Stellen im Unternehmen.

Wirtschaftlicher Ausblick nächste sechs Monate

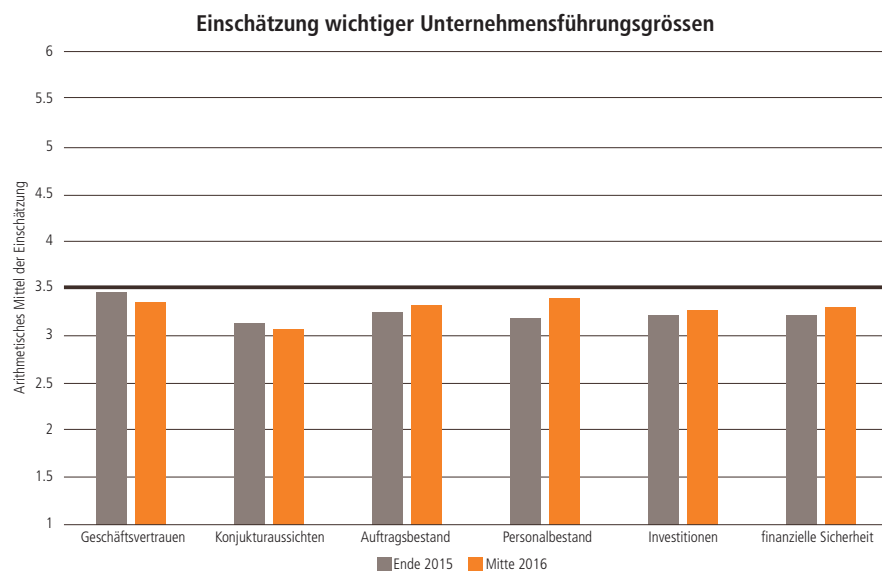
Der wirtschaftliche Ausblick hat sich im Vergleich zur zweiten Hälfte des Vorjahres eingetrübt. Der optimistische Ausblick hat stark abgenommen, hingegen ist die Anzahl der Unternehmen, die von einer stabilen (neutralen) Geschäftsentwicklung ausgehen, gestiegen. Die Anzahl jener Schweizer Unternehmen, die von einem pessimistischen Verlauf ausgehen, ist hingegen stabil.



Quelle: Provida Unternehmerreport 1. Hälfte 2016, N = 145

Wichtige Grössen für die Unternehmensführung

Im Vergleich zur letzten Hälfte des Vorjahres sind das Geschäftsvertrauen sowie die Konjunkturaussichten leicht rückläufig. Hingegen sind der Auftrags- und der Personalbestand bzw. die Investitionen stabil. Dieses Bild bestätigt somit den mehrheitlich stabilen Ausblick für die nächsten sechs Monate.

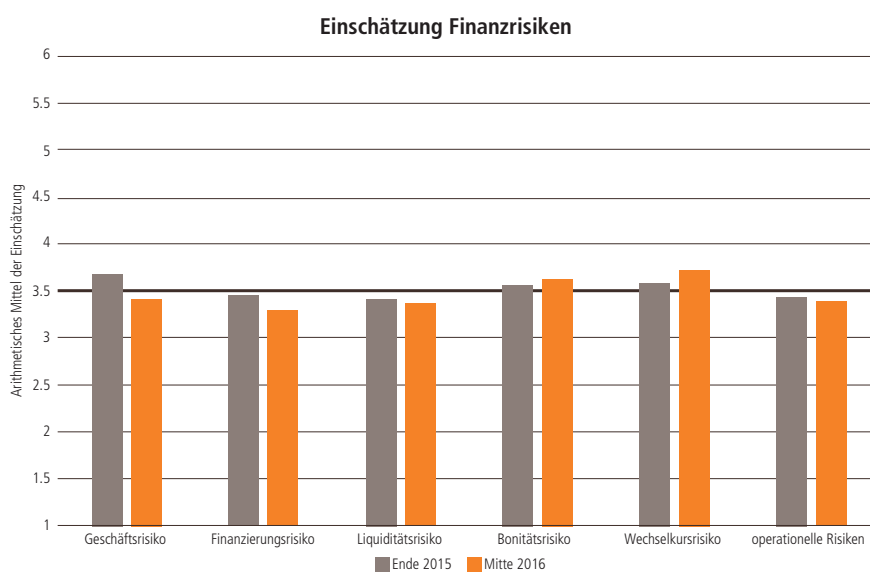


1 = stark sinkend, 2 = sinkend, 3 = sinkend bis stabil, 4 = stabil bis steigend, 5 = steigend, 6 = stark steigend

Quelle: Provida Unternehmerreport 1. Hälfte 2016, N = 125

Finanzielle Risiken

Bei den finanziellen Risiken zeigt sich, dass alle Befragten die finanziellen Risiken mehrheitlich als stabil bis steigend beurteilen. Die finanziellen Risiken haben sich im Vergleich zum vorangehenden Semester kaum geändert. Einzig das Wechselkursrisiko ist leicht gestiegen sowie die Bonitätsrisiken der Gegenparteien.

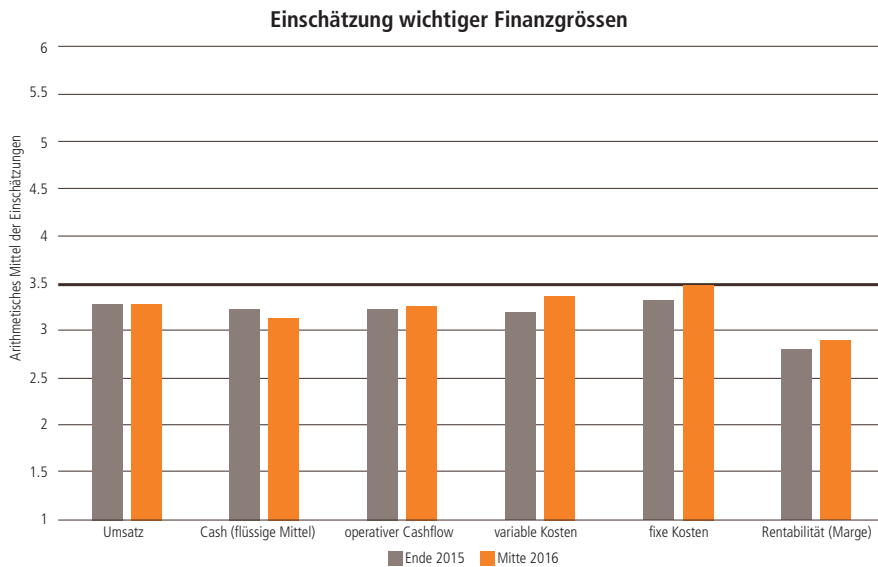


1 = stark sinkend, 2 = sinkend, 3 = sinkend bis stabil, 4 = stabil bis steigend, 5 = steigend, 6 = stark steigend

Quelle: Provida Unternehmerreport 1. Hälfte 2016, N = 121

Finanzielle Unternehmensführungsgrößen

Die Unternehmer schätzen für die nächsten sechs Monate, dass sich der Umsatz mehrheitlich stabil bis leicht rückläufig entwickelt. Auch die flüssigen Mittel und der operative Cashflow werden sich nach diesem Muster entwickeln. Bei den variablen und fixen Kosten wird eine leichte Erhöhung erwartet. Immer noch bewegt sich die erwartete Rentabilität auf einem rückläufigen Niveau.

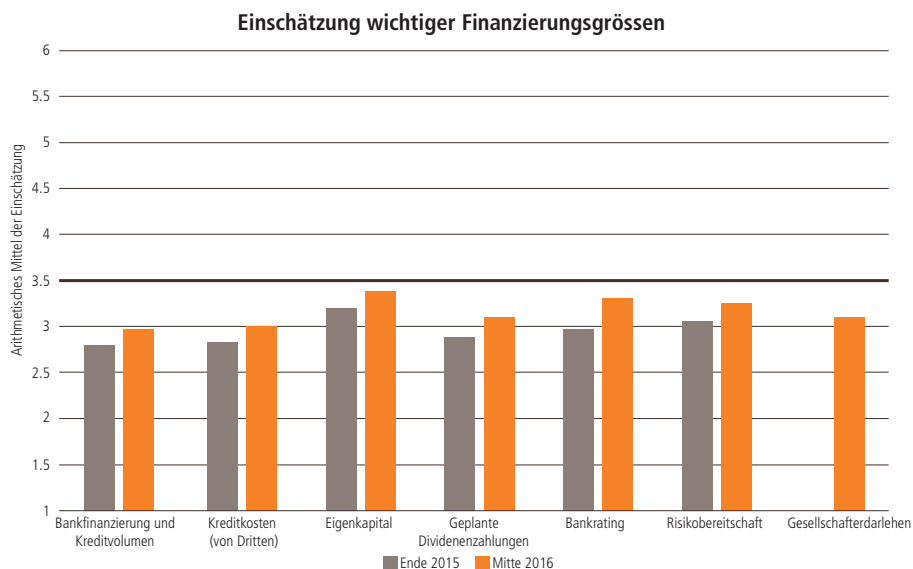


1 = stark sinkend, 2 = sinkend, 3 = sinkend bis stabil, 4 = stabil bis steigend, 5 = steigend, 6 = stark steigend

Quelle: Provida Unternehmerreport 1. Hälfte 2016, N = 118

Finanzierung

Die Unternehmer stufen den Bedarf an einer Fremdfinanzierung (in Form von Kapital von Dritten) und die entsprechenden Kreditkosten mehrheitlich als sinkend bis stabil ein. Jedoch zeigt sich, dass im Vergleich zum letzten Semester bei fast allen Finanzierungsgrößen eine leichte Zunahme zu verzeichnen ist. Dies kann mit der mittelfristigen Erwartung in Verbindung gebracht werden, dass sich das wirtschaftliche Umfeld weiter erholen wird.

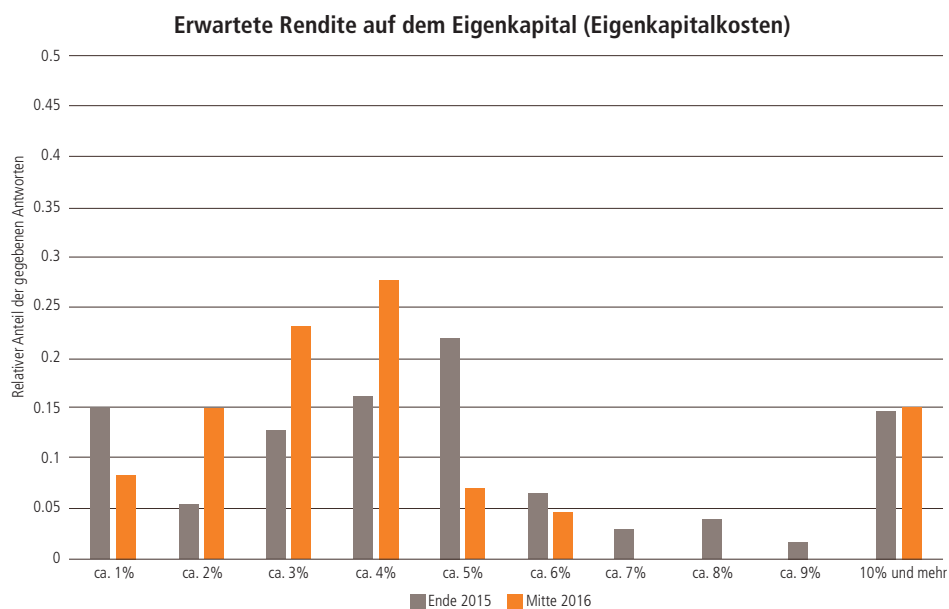


1 = stark sinkend, 2 = sinkend, 3 = sinkend bis stabil, 4 = stabil bis steigend, 5 = steigend, 6 = stark steigend

Quelle: Provida Unternehmerreport 1. Hälfte 2016, N = 112

Geringere Renditeerwartungen auf dem Eigenkapital

Die Unternehmer erwarteten im vorangehenden Semester im Schnitt eine durchschnittliche Rentabilität auf dem eingesetzten Kapital zwischen 4% und 5%. Für das nächste Semester wird mehrheitlich mit einer Rendite von 3% bis 4% gerechnet. Die geringeren Renditeerwartungen stehen wohl im Zusammenhang mit den eingetrübten Rentabilitätsaussichten. Allerdings ist zu bemerken, dass sich die wahrgenommenen Risiken kaum geändert haben.



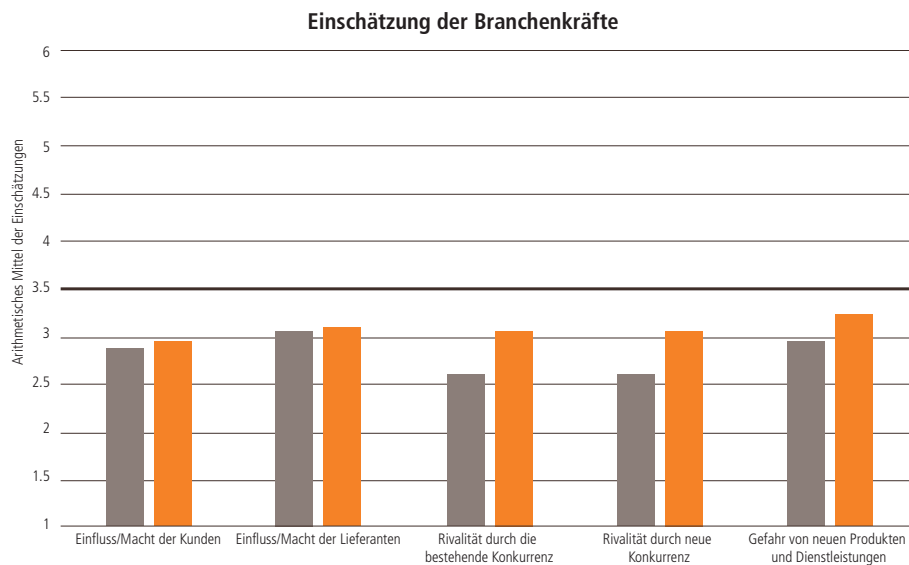
Quelle: Provida Unternehmerreport 1. Hälfte 2016, N = 87

Branchenentwicklung und die grössten Sorgen

Beim Blick auf die Branchenattraktivität zeigt sich, dass sich der mehrheitlich neutrale Ausblick auf die nächsten sechs Monate bestätigt. Die Rivalität sowie potenzielle neue Konkurrenten werden insgesamt als kleinere Gefahren eingestuft für das nächste Semester. Die nicht monetären Führungsgrössen (Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit, Innovationskraft und Produktivität) werden mehrheitlich als stabil bis leicht steigend eingestuft.

Zu den grössten Gefahren, die sich negativ auf den Erfolg des Unternehmens auswirken können, zählen immer noch der starke Franken, die Regulierung und die unsichere Entwicklung bzw. der Zugang zum europäischen Markt.

Bei den grössten Sorgen der Unternehmer zeigt sich ein ähnliches Bild. Zu den grössten Sorgen zählen bei den Unternehmen für die nächsten sechs Monate ebenfalls der starke Franken (14 Nennungen), die unsichere Auftragslage (10 Nennungen), die Regulierung (8 Nennungen), die nicht vorhersehbaren Folgen des Brexit (7 Nennungen) und der Fachkräftemangel (6 Nennungen).



1 = sehr grosse Gefahr, 2 = grosse Gefahr, 3 = kleine Gefahr, 4 = kleine Chance, 5 = grosse Chance, 6 = sehr grosse Chance

Quelle: Provida Unternehmerreport 1. Hälfte 2016, N = 103

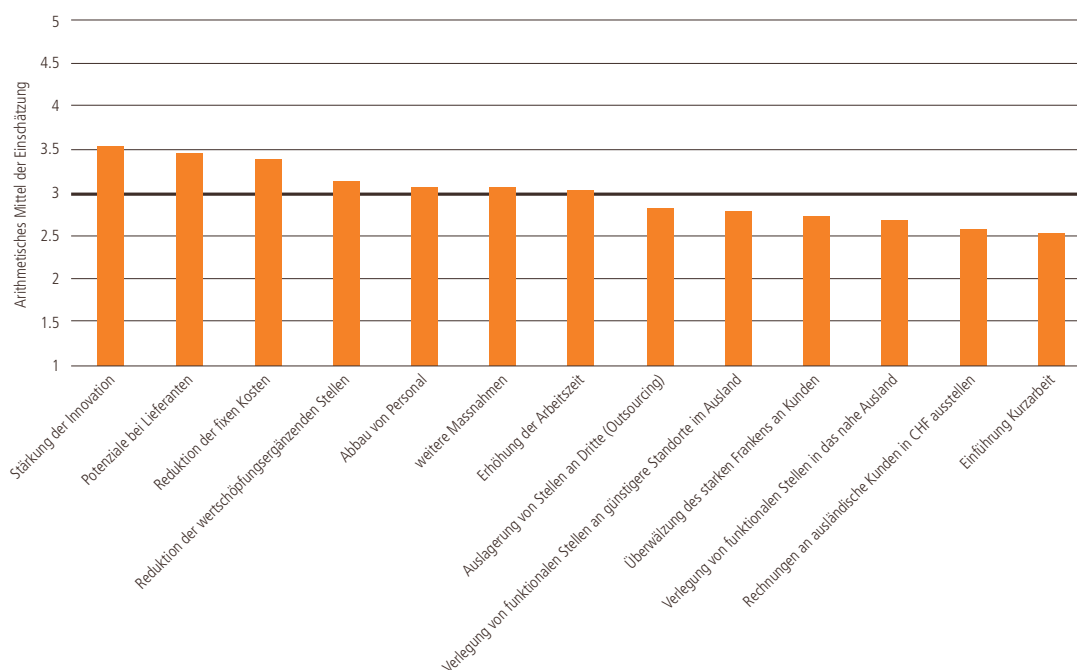
Unterschiedliche Massnahmen gegen den starken Franken mit unterschiedlich wahrgenommener Wirkung

Eine der grössten Sorgen ist immer noch der stark überbewertete Franken zu wichtigen Hauptwährungen wie dem Euro und dem US Dollar. Der Umfang der möglichen Massnahmen die ein Schweizer Unternehmen ergreifen kann, sind vorhanden, jedoch ist ihre Wirkung unterschiedlich zu beurteilen. Auf die Frage, welches aus Sicht der Unternehmer die wirksamsten Massnahmen sind, um dem Schweizer Franken zu begegnen, zählen die Stärkung der Innovation, mögliche Potenziale beim Lieferanten einzufordern (Stichwort Rabatte) oder die Reduktion der fixen Kosten bzw. der wertschöpfungsergänzenden Stellen im Unternehmen. Die übrigen Massnahmen werden im Schnitt als weniger wirksam beurteilt.

Offenbar sehen viele befragte Unternehmen in der Innovation die wirksamste Massnahme, um dem starken Schweizer Franken zu begegnen. Da viele Schweizer Unternehmen eine klare Nischenstrategie verfolgen, bei welcher die Innovation eine Schlüsselrolle einnehmen kann, ist dieses Ergebnis ein Zeichen für die starke unternehmerische Flexibilität und die Zuversicht der Unternehmer, dass mit noch stärkerer Innovationskraft in den sehr kompetitiven Märkten Erfolg erzielt werden kann. Allerdings ist zu bedenken, dass bei tieferer Marge (was in den nächsten sechs Monaten von den Unternehmern vermutet wird) das künftige Kapital und die Finanzkraft fehlen, um in die Innovation wieder investieren zu können.

Der Umfang von möglichen Massnahmen hängt im Wesentlichen auch von der Vernetzung mit den ausländischen Absatz- und Beschaffungsmärkten zusammen. Je höher der Umfang an ausländischen Kunden oder Lieferanten ist, desto stärker ist die Abhängigkeit von Wechselkursen. Der starke Franken bietet somit Gefahren und Opportunitäten. Bei der gegenwärtigen Situation ist die Beziehung zu ausländischen Kunden erschwert, bei den ausländischen Lieferanten kann von möglichen Euro-Rabatten profitiert werden. Mehrheitlich gehen die befragten Unternehmen davon aus, dass sich der Schweizer Franken zum Euro und zum US Dollar in den nächsten sechs Monaten auf dem gegenwärtigen Niveau hält.

Einschätzung der Wirksamkeit von Massnahmen gegen den starken Franken



1 = sehr unwirksam, 2 = unwirksam, 3 = neutral, 4 = wirksam, 5 = sehr wirksam

Quelle: Provida Unternehmerreport 1. Hälfte 2016, N = 75

Methodik des Provida Unternehmerreports (PUR)

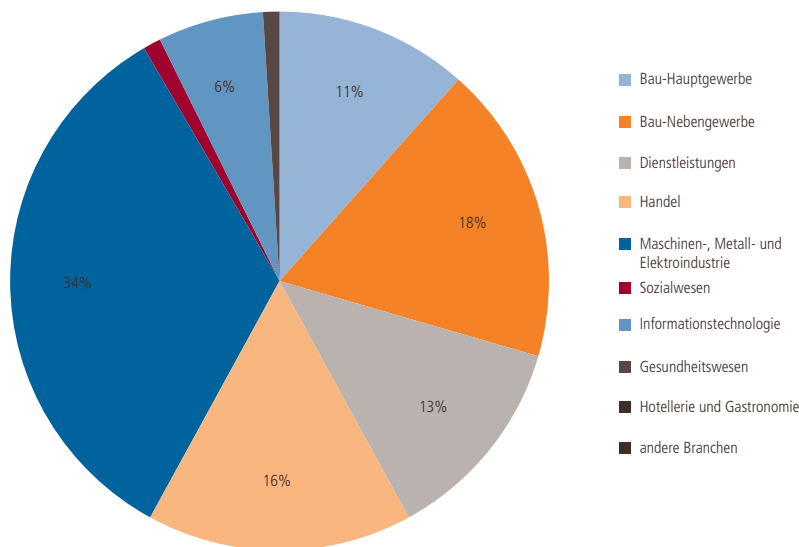
Der Provida Unternehmensreport bietet eine Hilfestellung für die Budgetierung, Planung und soll die Grundlage sein, selbst Vergleiche zu wichtigen Finanzgrössen zu erhalten. Er bezweckt die regelmässige Untersuchung, Befragung und Analyse von Fragen zur finanziellen Unternehmensführung. Er umfasst Aspekte zu zentralen Führungsgrössen, die Branchenentwicklung, finanzielle Kerngrössen und gegenwärtige Herausforderungen, die sich auf den finanziellen Erfolg eines Unternehmens auswirken können. Zudem umfasst er ein Unternehmersorgenbarometer, um auf aktuelle Themen der Unternehmen hinzuweisen.

Der Provida Unternehmerreport wird zweimal pro Jahr durchgeführt. Dabei werden Schweizer Unternehmer, die im privaten Besitz sind, angeschrieben. Die Befragung setzt sich aus einem Fragebogen zusammen, der online zur Verfügung gestellt wird. Die Perspektive der Befragung ist jeweils die Folgeperiode (sechs Monate) und zeigt die vergangenen Werte auf, so dass eine Entwicklung erkennbar wird.

Per Ende Juni 2016 sind 6'700 Schweizer Unternehmen angeschrieben worden. Die Rücklaufquote beträgt 95 abgeschlossene Fragebogen oder 1.41% der Stichprobe. Bei gewissen Fragen ist die Rücklaufquote (mit N angegeben) unterschiedlich, was bei der jeweiligen Frage angegeben ist. Es besteht die Option, die Antwort offen zu lassen, daher ist der Umfang der gegebenen Antworten zwischen den Fragen unterschiedlich.

Der Provida Unternehmerreport ist in männlicher Form verfasst. Die Unternehmerinnen sind gleichermassen angesprochen. Aus Gründen der Leserlichkeit wird auf die weibliche Form verzichtet.

Branchenzugehörigkeit der teilgenommenen Unternehmen



Quelle: Provida Unternehmerreport 1. Hälfte 2016, N = 95



FHS St.Gallen
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Institut für Unternehmensführung IFU-FHS
Rosenbergstrasse 59, Postfach
9001 St.Gallen, Switzerland
Tel. +41 71 226 13 80

ifu@fhsg.ch
www.fhsg.ch/ifu